



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Holger Griebßhammer, Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Tasdelen, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel und Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Handwerk und Mittelstand stärken – Keine Kürzung beim Digitalbonus
(Kap. 07 03 Tit. 683 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 07 03 (Allgemeine Wirtschaftsförderung) wird der Ansatz im Tit. 683 01 (Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU) für das Jahr 2026 von 22.833,3 Tsd. Euro um 7166,7 Tsd. Euro auf 30.000,0 Tsd. Euro erhöht.

In Kap. 07 03 (Allgemeine Wirtschaftsförderung) wird der Ansatz im Tit. 683 01 (Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU) für das Jahr 2027 von 17.833,3 Tsd. Euro um 12.166,7 Tsd. Euro auf 30.000,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Der Digitalbonus Bayern ist ein wesentlicher Hebel für die digitale Transformation des Mittelstands und des Handwerks im Freistaat. Durch eine Erhöhung der Mittel können kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gezielt bei Investitionen in moderne Digitaltechnologien unterstützt werden, was ihre Wettbewerbsfähigkeit unmittelbar stärkt. Die finanzielle Förderung ermöglicht es Unternehmen, Innovationsprojekte zu realisieren, die sie sonst aus Kostengründen nicht oder erst deutlich später umsetzen würden. Gleichzeitig trägt der Digitalbonus dazu bei, Arbeitsplätze zu sichern und Bayern als attraktiven, zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort zu positionieren. Eine Kürzung der Mittel wäre wirtschaftspolitisch fatal und in keiner Weise zielführend.